

# Eintauchen in eine vergessene Welt

Dr. Walter Madl hält Lesung in der Stadtbücherei Vilshofen – Es war sein letzter öffentlicher Auftritt

**Vilshofen.** Bei der Lesung aus seinem „etwas anderen Krippenbuch“ hat Dr. Madl seine Zuhörer auf eine Zeitreise, die mehr als 100 Jahre zurückführte in eine vergessene Welt des ländlichen Lebens und der Volksfrömmigkeit, mitgenommen.

Dr. Madl, der einige seiner handwerklichen Meisterstücke als Exponate mitgebracht hatte, zeigte sich freudig überrascht über die zahlreichen Besucher bei seiner Lesung in der Stadtbücherei Vilshofen. Nachdem Renate Kaufinger, Mitarbeiterin der Bücherei und Organisatorin der Lesung, Dr. Madl vorgestellt und seinen Lebenslauf grob skizziert hatte, wuchs die Spannung.

Die Erstellung von Krippen ist für sich genommen eine großartige Handwerkskunst, aber bei Dr. Madl, dem Naturwissenschaftler und Kulturpreisgewinner in der Kategorie Wissenschaft, geht es noch um viel mehr, nämlich um eine tiefgehende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, begleitet von wochenlangen Recherchen und Befragungen noch lebender Zeitzeugen.

Ein Beispiel dafür lieferte Madl mit dem mitgebrachten „Kratte“, einem einachsigen Karren, mit dem im 19. bis in 20. Jahrhundert Winzerer Hausierer mit ihren Korbwaren übers Land zogen. Diese Menschen, die keinen guten Ruf hatten und sich am Rande der Gesellschaft befanden, sprachen das Jenische, eine Mundart mit jiddischen Sprachelementen, mit heute noch ge-



Nach dem Vortrag informieren sich die Zuhörer zu bestimmten Details. Hier sitzt Dr. Walter Madl vor einer Kratte, einem einachsigen Karren. – Fotos: VA



Büchereileiterin Renate Kaufinger, Marianne Madl, Dr. Walter Madl und Peter Raster, Kuratoriumsvorsitzender der Vilshofener Büchereien.

läufigen umgangssprachlichen Begriffen wie „Reibach“, „Schmugeld“ oder „Pinkel“.

Jedes Detail wird akribisch erforscht, um es dann erst

handwerklich umzusetzen. Die Darstellungen haben bei Dr. Madl immer einen geschichtlichen Hintergrund und deshalb auch der Titel der Lesung und des Buches

„Ein etwas anderes Krippenbuch“. Erst die Geschichten hinter den Krippenobjekten erwecken diese zum Leben.

Der Kuratoriumsvorsitzende der Vilshofener Bü-

chereien, Peter Raster, fasste seine Eindrücke über die Lesung zusammen: „Was mich an Dr. Madl fasziniert, ist seine wissenschaftliche Betrachtungsweise, die letztendlich in einer ganzheitlichen Sichtweise der menschlichen Existenz mündet, in einer demütigen Ehrfurcht vor dem, was unsere Vorfahren sich bereits an Wissen und Fertigkeiten angeeignet hatten, ein Wissen, das heute im Zuge der Diskussion um das Thema Nachhaltigkeit wieder Aktualität gewinnt.“

Irgendwie war Dr. Madl noch auf das Thema „Manieren“ gekommen und wartete mit einer kleinen, amüsanten Anekdote auf: „Zu meiner Zeit musste man als Tanzschüler mit einem Blumenstrauß in der Hand bei der Mutter der Tanzpartnerin seine Aufwartung machen und die Mutter um Erlaubnis bitten, die Tochter als Tanzpartnerin auf die Tanzfläche zu führen“. Tja, das waren Zeiten.

Und dann beendete er seinen Vortrag mit den Worten: „Das war mein letzter öffentlicher Auftritt. Alles hat seine Zeit und schließlich möchte ich in Anbetracht meines Alters, nicht eines Tages von den Sanis von der Bühne getragen werden.“ Alle Zuhörer waren sich einig in der Hoffnung, dass Dr. Madl sich nicht so ganz an diese Ankündigung hält, scharten sich um die Krippen-Exponate und fragten interessiert nach.

Das „Etwas andere Krippenbuch“ von Dr. Madl ist in der Stadtbibliothek Vilshofen ausleihbar. – va